Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten

wirt der zächer teilhäftig
das salbs das gestrichte aber
nicht dem zächer der von
wunde kompt Also der abt
In dem zů gung sind vnder
tan sel haben pitt zächer
strafft scharf Aber In der
zeld der pämherzigkait gotes wit
leiden prämherzigkaite von
stmerczen Do von schreibt
Augus In ain epistel zů
volusiano Ain barbarisch sel sich
den vnderthan nicht enbieten
scharf nach senfter dorch sel
er die gütikaite übrig scharf
kait furfatzen Aristoteles
In den ratsalm Do ain ang
zů getan wirt Do sicht
das ander ang schözpfer den
himel Der vom wan die
scharff das gestlossen auch
wider sichbarkait zu dem offen
Also wan der abt vnderscaidn
mit gütigs gleichnus vnd
mit liden gegen seins vnd
tan bestlossen wirt zů had
euert er dasser wärlicher
sind vndtanen fleiz Do
von schreibt Bidomo In
der epistel Do vil ain plat
yedultig ist Do vil wie In
ehent sind vnderethan lebn:

Das IV Capitel vnd sagt von den himelischern freuden

Pythoreus In ratsalm
Do wir In die summe
salhen Do widercuchen vns
zů hand drei gesicht wan
der nach volget inessen nie
fer das ange zu hart vnd
das ir gesichter wirt öcliche
mass explant Wann von der
fur ocesichen sinlichait der
augen zerplauß das faicher
In von der sö zerflissunge
gesichtes zů hant ain mesen
der zächer ausstarsse vnd wirt
das gesicht vinsur Als so
wir das ang der sel sachn
In das liecht der ewigen
sälikait zu hande volgt das
mesen das sorcken In von
darlichait vil zahar zu fliesser
von vnsäglicher wollust fem
kait vnd fissigkait Vnd
der ganz mensch erplindet
ausswendig an dem liecht
In zu fässigkait dis lebens
Do von schreibt Athana
sius an sind predig Do
ich dis die freud disi welt
In himel der ewigen sälig
kaist in meine gemüt pedarf